[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 32

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift

Gegründet 1875 — 100. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 2.—

Redaktion
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt, 9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

Abonnementspreise
Schweiz:
6 Monate Fr. 34.—, 12 Monate Fr. 60.—
Europa:
6 Monate Fr. 44.—, 12 Monate Fr. 80.—
Übersee:
6 Monate Fr. 50.—, 12 Monate Fr. 90.—
Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43
Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61, 8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;
Nebelspalter Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1974/2

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen,
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Wir lehnen es ab, uns in dem Greis zu erkennen, der wir einmal sein werden.

Simone de Beauvoir

Ritter Schorsch sticht zu

Was heisst das: alt?

«Skandal!» ruft die Frau aus, die mir im Zug gegenübersitzt, und reicht mir eine Zeitungsnotiz. Ich lese den Titel «Alter Mann überfahren» und finde im Text, dass der Unglückliche 61jährig war. Alt? Die Frau findet es haarsträubend, das noch nicht einmal pensionsreife Opfer so zu nennen. Ich muss gestehen, dass ich einen andern Titel gesetzt hätte, aber beleidigend, wie meine Nachbarin sich empört, kann ich ihn eigentlich nicht finden. Vermutlich ist der Nachrichtenredaktor, der diese Ueberschrift ins Blatt brachte, noch sehr jung, und ihm erscheint einer, der die Sechzig überschritten hat, eben als alt. Aber mit dieser Version vermag ich nicht anzukommen. Wer heutzutage als alt bezeichnet werde, belehrt mich die Frau, die ihrerseits mit einem Jungmädchenrock gegen ihren vermutlichen Jahrgang ankämpft, gehöre doch zu den Ausrangierten, den Erledigten, Abgetakelten, Verbrauchten – und damit hat sie, mit Blick auf unsere Leistungs- und Verschleissgesellschaft, gewiss recht. Nur ist derart auch heute zum Thema «alt» und zur Wertung des Alters noch längst nicht alles gesagt. Sind wir nicht sogar unterwegs dazu, im Alter wieder mehr und anderes als das blosse Verdämmern nach dem aktiven Leben zu erblicken? Der überdrehten Dynamik, die mit gefüllten Terminkalendern renommiert, ist die Besinnung auf die Musse gefolgt, ohne die das Leben zur öden Hetze wird. Und genau an der Aufwertung der Musse hängt die Aufwertung des Alters – als der Zeit nämlich, Zeit zu haben. Was aber heisst aus diesem Blickwinkel «erledigt», was heisst «ausrangiert»? Es ist das Gegenteil dessen, was in der Chance stecken kann, alt zu sein.